

# Die Wolfgangseiche

## Schloß Haus

Als die Tausendjährige Eiche, 1200 Jahre alt wurde

Am Eingang zum Eichelberg liegt dein Zuhause,  
ein Steinwurf von dir liegt das fürstliche, Schloß Haus,  
hier liegt seit über tausend Jahr dein Heimatort  
und willst von dort auch gar nicht fort.

Die Benediktiner haben dich gepflanzt in diese Erden,  
du sollst die älteste Eiche in diesem Lande werden.  
Du bist nicht fünfzig, hundert oder tausend Jahr,  
dein Alter schätzt man auf 1200 Jahr sogar.

Pater Wolfgang stand schon unter deiner mächtigen Krone  
und schützte auch Mönche vor der brennenden Sonne.  
Der Hl. Wolfgang wurde dein Namenspatron,  
er beschützt dich, als wärst du sein eigener Sohn.

Dann kamen die Kartäuser Mönche zu dir  
sie brannten den Schnaps und brauten auch Bier.  
Seit zweihundert Jahren ist nun das Fürstenhaus dein Herr,  
auch der Landkreis und Thalmassing, sie schätzen dich sehr.

Gefreust seit langer Zeit viele Kinder- und Menschenherzen,  
das ging aber nicht immer ohne Schmerzen,  
der Sturm der Zeit, das Eis und auch der Schnee,  
taten in all den Jahren furchtbar weh.

Hat dich getroffen so manch schwerer Hieb,  
bringst trotzdem jeden Frühling neue Triebe,  
pumpst in jedes Zweiglein deinen Saft,  
und zeigst den Menschen deine Kraft.

Dein Seitenast verleiht dir eine besondere Form,  
für diesen Buchs gibt es keine natürliche Norm.  
Du formst Knospen und Blüten viel und fein,  
und über hunderttausend Blätter werden dein Eigen sein.

Du bist noch fruchtbar in deinen Alten Tagen  
und darfst an deinen Ästen noch viele Eicheln tragen,  
der Stamm ist morsch, die Rinde zeigt schon große Wunden,  
die Zeit hat dich schon über 1000 Jahre lang geschunden.

Deine Taille wird bald neun Meter Umfang messen,  
auch deine achzehn Meter Höhe darf man nicht vergessen.  
Du hast schon sieben Äste in all den Jahren verloren  
und bist zur ältesten Eiche in diesem Lande auserkoren.

Hat in dieser Zeit die Erde auch oft gebebt,  
du hast Bürger, Fürsten und auch Kaiser überlebt,  
so manches Liebespaar hat Treue unter dir geschworen,  
und sie haben sich dann doch, aus den Augen verloren.

Du kennst keinen Streß, du brauchst auch keine Uhr,  
zu deinen Füßen liegt der ganze Thalmassing Flur,  
du bietest den ruhelosen Wanderer in seiner enbloßen Hast,  
ein wenig Schatten, Erholung und ein bißchen Rast.

Du Eiche, bist ein göttliches Geschöpf der Natur,  
bist Sinnbild für Härte und Leben auf deutscher Flur,  
versorgst mit deinen Eicheln so manches Getier,  
auch Specht und Eichelhäher fliegen zu dir.

Das rauschen der Blätter vollzieht sich ganz leise,  
auch der Bussard zieht dir zu Ehren, elegant seine Kreise  
und das Eichhörnchen hüpfst von Ast zu Ast  
und sammelt solange, bist du keine Eicheln mehr hast.

Mit Blatt und Eichel wurde einst das Geld verziert,  
bald ist es wertlos, weil das Geld das Blatt verliert.  
Auch Kreuz und Sieger wurden mit deinem Blatt geschmückt,  
vorbei ist nun alles, weil man neues Euro Geld bald druckt.

Dein Holz ist so hart wie der Stein,  
wie alles Leben auf Erden, wirst auch du vergänglich sein.  
Kein Mensch, kein Krieg und keine Feuer darf dich je zerstören,  
ich hoffe, daß dies viele Menschen hören.

Sollst trotz deiner vielen Warzen und den Falten,  
noch recht lange für uns Menschen die Heimat mitgestalten.  
Nur Gott, der Schöpfer überlebt alle Zeit,  
vom Anfang bis in alle Ewigkeit.

von

Herbert Winkler Köfering 1997

Die Wolfgangseiche befindet sich auf dem Thalmassing Flur im Landkreis Regensburg